

## Wohin mit den Grünabfällen

In alter Gewohnheit ist der Ablauf bei uns Gärtnern/innen oft der folgende:

Der mehrmals im Jahr anfallende Rasenschnitt, Schnitt von Sträuchern und Bäumen sowie die herabgefallenen Blätter und Kiefernadeln kommen in die Grüncontainer, die gegen Geld entsorgt werden.

Es wird Dünger gekauft, um dem Garten Nährstoffe zuzufügen. Die nächsten Kosten entstehen.

Dabei geht es auch viel billiger. Rasenschnitt, Schnitt von Sträuchern und Bäumen, Blätter und Kiefernadeln bleiben im Garten. Daraus wird Humus gebildet, der Garten behält seine benötigten Nährstoffe. Dünger ist nicht mehr notwendig oder kann reduziert werden.

## Was tun mit den Grünabfällen

### ***Rasenschnitt***

- Rasen seltener mähen (weiterer Vorteil: ein längerer Rasen trocknet nicht so schnell aus und benötigt weniger Wasser).
- Blumen- und Kräuterrasen anlegen, die nur 1 bis 2 x pro Jahr gemäht werden (weiterer Vorteil: Blüten sind insektenfreundlich).
- Rasenschnitt unter Sträucher und in Blumenbeeten verteilen, das ergibt eine Mulchschicht, die vor Austrocknung schützt, das Bodenleben bereichert und aus der langsam Humus gebildet wird.
- Rasenschnitt kann auch in den Kompost gegeben werden. Um Fäulnis zu vermeiden muss das Schnittgut allerdings mit trockenen Gartenabfällen vermengt werden.
- Wenn nicht zuviel Rasenschnitt anfällt, kann der Schnitt auch auf dem Rasen belassen werden. Das reduziert die Austrocknung und liefert Nährstoffe.

### ***Schnitt von Sträuchern, Hecken und Bäumen***

- Kleines Schnittgut kann unter Sträuchern und Hecken liegen bleiben.
- Kleine Asthaufen im Garten sind gut für Tiere.
- Totholzhecke (Benjeshecke) anlegen: einen



Totholzhecke  
(Foto: Cornelia Pithart)

rechteckigen Raum mit dicken Ästen begrenzen, darin werden im Wechsel dickere und dünnere Äste und Zweige locker übereinander geschichtet (vielseitiger Nahrungs-, Lebens- und Schutzraum für Vögel, Igel, Kröten und Insekten).

- Dünne neue Triebe können leicht kompostiert werden (Komposthaufen/Schnellkomposter).

### **Herabgefallene Blätter und Kiefernadeln**

- Im Herbst auf den Beeten liegenlassen.
- Im Frühjahr die Beete nicht frei räumen, Stauden wachsen trotzdem. Die Erde ist bedeckt und trocknet nicht so leicht aus, Nadeln und Blätter werden in Humus umgewandelt.
- Blätter und Kiefernadeln auf dem Rasen müssen geharkt werden und können unter Sträuchern und Hecken verteilt werden. Tipp: Rhododendren und Azaleen profitieren als Flachwurzler besonders von einer Mulchschicht aus Kiefernadeln und Blättern.
- Werden Blätter und Kiefernadeln mit dem Rasenmäher zerkleinert, reduziert sich das Volumen erheblich, und sie werden schneller kompostiert.
- Laub in den eigenen Kompost geben.
- Eichenlaub ist schwer zu kompostieren, da der Verrottungsprozess lange dauert. Wir sind dabei, einige Verfahren auszuprobieren und werden sie, wenn wir erfolgreich sind, mitteilen.



Beet im Frühjahr  
(Foto: Cornelia Pithart)

### **Vorteile:**

- Geld wird gespart
- Zeit wird gespart
- Natürlicher Kreislauf der Natur
- Vielfältige Lebensräume entstehen
- Keine oder weniger Verwendung von Düngemitteln, die, wenn es synthetische sind, energie- und materialaufwendig hergestellt werden müssen
- Natürliches Aussehen der Gärten, das zu einer Waldsiedlung passt
- Weniger wertvolle Biomasse verlässt unsere Siedlung